

FRAUENHERZEN



„ICH BIN KEIN MARKENJUNKIE.“

INTERVIEW MIT NADESHDA BRENNICKE (FE)

Der Kontrast in Ihrem Leben könnte nicht größer sein: Einerseits sind Sie seit über 20 Jahren auf dem roten Teppich zuhause, andererseits im Stall bei Ihren Pferden in Brandenburg. Wie bringen Sie beides unter einen Hut?

In dem ich mir viel Zeit für mein Privatleben und meine Freunde nehme. Lachen ist das beste Heilmittel für alles. Ich Sorge dafür, dass ich mich mit fröhlichen Menschen umgebe und mich mit positiven Dingen beschäftige, damit mir das Lachen nie ausgeht.

Woher nehmen Sie Ihre Energie? Wie tanken Sie auf?

Ich kümmere mich sehr viel um meinen Garten, mein Land und meine Tiere. Die Natur dankt es einem immer, wenn man sich um sie kümmert. Man dient ihr und bekommt dafür sofort etwas zurück, das sich nur schwer beschreiben lässt.

In der Serie spielen Sie die Modelagenturchefin Fe. Welche Marken tragen Sie am liebsten am roten Teppich? Und was tragen Sie privat am liebsten?

Ich bin kein Markenjunkie. Prestigeobjekte beeindruckt mich emotional null. Ich interessiere mich für Marken, bei denen Preis-Leistung in einem angemessenen Verhältnis steht. Marken, die weder die Natur, noch Arbeitskräfte ausbeuten. Privat trage ich fast nur einfarbige, einfache T-Shirts, Jeans und Sneakers. Auch bei privaten, festlichen Anlässen trage ich immer nur sehr schlichte Kleidung. Für den roten Teppich habe ich das Glück von Marcel von Berlin ausgestattet zu werden. Ein großartiger junger Designer, der mir fast immer ein Kleid individuell für den Anlass entwirft. Das ist ein großes Privileg – und ich bin dafür sehr dankbar. Er hat mir schon öfter angeboten, das ein oder andere Kleidungsstück behalten zu dürfen. Aber das mache ich fast nie, da ich nicht gerne zu viel besitze. Ich liebe schöne Dinge, aber ich trage lieber dazu bei, sie zu erschaffen oder zu präsentieren, als sie besitzen zu müssen.

Gibt es etwas, woran Sie beim Shopping nicht vorbei gehen können?

Jedes Pflanzencenter übt einen immensen hypnotischen Druck auf mich aus. Man sollte niemals freiwillig mit mir ein Gartencenter betreten. Ich kann mich meist erst nach Stunden von dort losreißen. Und danach ist mein Auto bis in den letzten Winkel mit Blumentöpfen, Samen und Pflanzen so zugestopft, dass man als Begleitung Angst haben muss, auf dem Parkplatz versehentlich vergessen zu werden.

Gibt es ein Accessoire, ohne das Sie nur ungern das Haus verlassen?

Meinen Anstand, gute Manieren und Geduld versuche ich immer mitzunehmen, wenn ich das Haus verlasse, aber wenn ich im Stress bin oder ich das Gefühl habe, ungerecht behandelt zu werden, kann es schon mal vorkommen, dass ich nicht genug davon im Gepäck habe ;-).

Wenn Sie die Wahl haben: Gummistiefel oder High Heels?

Turnschuhe.

In der Modelbranche wird besonders viel Wert auf Äußerlichkeiten gelegt. Sie selbst sind eine attraktive, schöne Frau im besten Alter. Wie gehen Sie mit dem Älterwerden um?

Ich versuche, mich im Rahmen meiner Möglichkeiten fit zu halten. Ich werde sicher nicht der Typ Frau sein, der im Alter im Minirock, Tanktop und Push-Up-BH rumlaufen wird. Das war aber auch vorher nicht meine Stilrichtung.

Was ist Ihr Beauty-Geheimnis?

Wenig Alkohol, das richtige Essen zur richtigen Tageszeit, und ich wähle sehr sorgfältig aus, wer mir nah kommt.

Wie weit würden sie für Ihre Schönheit gehen? Sich einer Schönheits-OP unterziehen? Botox spritzen lassen?

Ich verurteile rein gar nichts, was Menschen tun, um etwas an sich zu verändern, was sie stört. Wenn sie sich danach besser fühlen, soll jeder unbedingt mit seinem Körper machen dürfen, was er will. Der Rest ist dann Geschmacksache.

Der Modelalltag ist ein hartes Geschäft, das viele Opfer wie z.B. Überstunden und vollen Einsatz erfordert. Sind Sie ein disziplinierter Mensch oder eher der „Chaos“-Typ?

Man MUSS diszipliniert sein, wenn man täglich viele Tiere zu versorgen hat oder ein Kind alleine großzieht. Aber sobald ich beruflich einmal im Hotel wohne, lass ich alles an Ort und Stelle stehen und fallen und versinke in einem wohligen Chaos. Ich entschuldige mich hiermit offiziell bei allen Putzfrauen, die meine Hotelzimmer betreten mussten. Aber ich lasse fast immer Trinkgeld zurück.

Fe legt eine Traumkarriere hin, baut eine eigene Agentur auf. Wie ehrgeizig sind Sie?

Ich bin dankbar, seit 24 Jahren in diesem Beruf tätig zu sein. Ich liebe meinen Beruf wirklich sehr und wünsche mir eigentlich nur, ihn solange es geht ausüben zu dürfen.

Sie sind Mutter eines inzwischen 18-jährigen Sohnes. Wie haben sie sich damals umgestellt, um Kind und Beruf unter einen Hut zu bringen?

Ein Kind zu bekommen und es alleine großzuziehen, bedeutet vor allem erst einmal auf so ziemlich alles zu verzichten, was man vorher für sich selbst hatte. Ab dem Moment, da man ein Kind auf die Welt bringt, wird es keine Sekunde mehr im Leben geben, in der man sich nicht darum sorgt. Die Bindung einer Mutter zum eigenen Kind ist das stärkste, unsichtbare Drahtseil, das es gibt.

Vertrauen ist in einer Beziehung elementar wichtig. In der Serie lernt Ihr Film-Ehemann Mark eine andere Frau kennen. Welche Werte sind Ihnen in einer Beziehung wichtig?

Ehrlichkeit, sowie die großartige Gabe, die eigenen Fehler zugeben zu können und dazu zu stehen, sind Eigenschaften, die ich an Menschen oder einem Partner verehere. Leider ist es in unserer Gesellschaft unmodern geworden, die Wahrheit zu sagen ... Mir ist ein Seitensprung nicht so wichtig. Ich könnte so etwas unter gewissen Umständen durchaus verzeihen. Wir leben nicht mehr in einer Zeit, in der man sich gegenseitig ewige Treue versprechen kann. Aber wenn ich belogen werde oder jemand versucht, mich für dumm zu verkaufen, obwohl er längst mit dem Rücken an der Wand steht, beleidigt das meinen Instinkt und meine Intelligenz. Das ist für mich furchtbar ermüdend und setzt bei mir sofort eine entzaubernde Wirkung in Gang.

Fe ist eine erfolgreiche, selbstbewusste, durch und durch eigenständige Karrierefrau, die immer alles im Griff hat. Gibt es etwas, das Sie an ihr bewundern? Gibt es eventuell sogar Parallelen zu Ihnen?

Nein. Fe und ich liegen wirklich sehr, sehr weit auseinander, wie die meisten Rollen, die ich in meinem Leben spielen durfte. Regisseure und Produzenten haben mich in den letzten Jahren fast immer für Charaktere besetzt, mit denen ich nicht die Spur gemeinsam habe. Genau das macht mir aber mittlerweile sehr viel Spaß, da ich meine Figur fast aus dem Nichts erschaffen kann. Das ist sehr spannend und gibt mir viel kreativen Spielraum.

Fe ist sehr hart zu sich und hat große Erwartungen an sich selbst. Kennen Sie perfektionistische Züge auch an Ihnen?

Die größte Erwartung an mich in den letzten 18 Jahren war es, mein Kind zu einem gesunden, verantwortungsvollen Menschen zu erziehen. Ihm beizubringen, offen mit dem Leben umzugehen und sich auf viele verschiedene Situationen immer positiv einzustellen. Sein Schicksal selbst in die Hand zu nehmen und niemals eine „Schnarchnase“ zu werden. Ich habe das Glück, den besten Sohn der Welt zu haben, er ist der coolste Kerl auf diesem Planeten, war also nicht so schwer.

Fe wird in der Serie ungewollt schwanger. Wenn Sie an ihrer Stelle wären, würden Sie das Kind bekommen und Ihre Agentur aufgeben?

Ich war sehr jung als ich Mutter wurde. Ich wollte das damals unbedingt und ich war bereit, dafür auf alles zu verzichten. Genau das ist dann auch passiert ... Ich habe auf sehr viel verzichtet. Es wird einem in der heutigen Zeit nicht leicht gemacht, als Frau Kinder zu bekommen. Ich kann also ebenso jede Frau verstehen, die darauf verzichtet, Mutter zu werden und lieber ihr Leben bis ins Letzte auskostet. Es gibt eigentlich nicht wirklich etwas, das ich in meinem Leben sensationell Wichtiges geleistet habe. Das Einzige, was erwähnenswert ist, ist am 7.1.1997 passiert. Da hab ich einem wundervollen Sohn zur Welt gebracht, der jetzt zu einem freundlichen, lebensbejahenden jungen Mann herangewachsen ist. Ich habe ihn so erzogen, dass er respektvoll mit dem Geschenk des Lebens umgeht. Es gibt eigentlich kaum etwas Besseres, was mir passieren konnte.